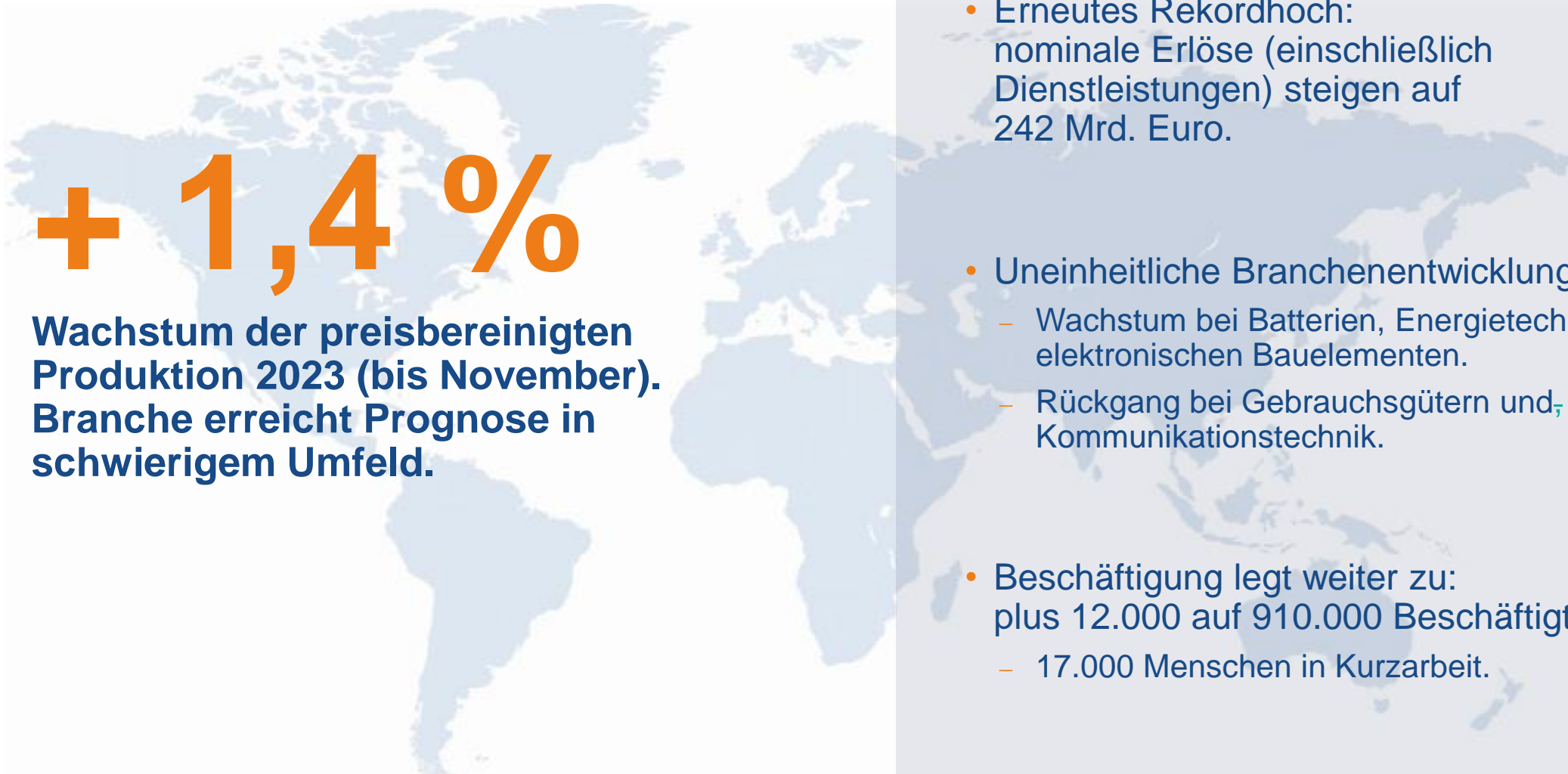


ZVEI-Jahresauftakt-Presskonferenz

Verband der Elektro- und Digitalindustrie

29. Januar 2024

Elektro- und Digitalindustrie: Robust in schwierigem Umfeld



+ 1,4 %

**Wachstum der preisbereinigten
Produktion 2023 (bis November).
Branche erreicht Prognose in
schwierigem Umfeld.**

- Erneutes Rekordhoch:
nominale Erlöse (einschließlich
Dienstleistungen) steigen auf
242 Mrd. Euro.
- Uneinheitliche Branchenentwicklung:
 - Wachstum bei Batterien, Energietechnik,
elektronischen Bauelementen.
 - Rückgang bei Gebrauchsgütern und
Kommunikationstechnik.
- Beschäftigung legt weiter zu:
plus 12.000 auf 910.000 Beschäftigte.
 - 17.000 Menschen in Kurzarbeit.

Wachstum beim Export – Stillstand bei Handelsabkommen

256

**Mrd. Euro Ausfuhren im Jahr 2023.
Weitere Steigerung gegenüber
Vorjahreswert um knapp 4 Prozent.**



- China und die USA sind größte Abnehmerländer mit jeweils mehr als 23 Mrd. Euro (bis November).
- Ausfuhren haben sich in den vergangenen zehn Jahren um fast 100 Mrd. Euro erhöht.
- Europa benötigt mehr Handels- und Rohstoffabkommen:
 - Abkommen auf Handel fokussieren.
 - Ratifizierung einzig durch europäische Institutionen („EU-only“).

Mehr Binnenmarkt – weniger Regulierungslast!



**Binnenmarkt weiterentwickeln und
konsequent auf Wachstum ausrichten.**

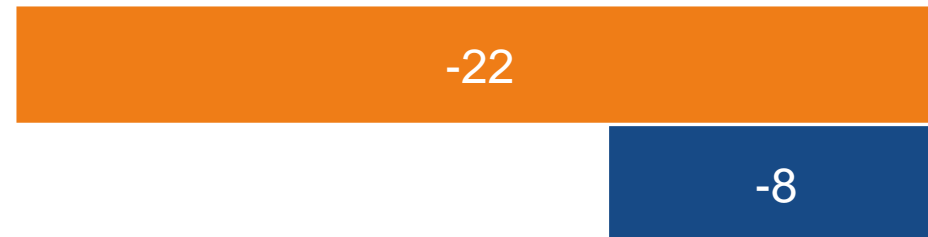
- Mehr als die Hälfte der Exporte der Elektro- und Digitalindustrie – 133 Mrd. Euro – nimmt der EU-Binnenmarkt auf.
- Jährlich 2 Mrd. Euro Zollersparnis für deutsche Importeure von elektrotechnischen und elektronischen Gütern aus der EU.
- Dennoch bleibt die EU unter ihren Möglichkeiten und muss gegensteuern:
 - Bürokratie entschieden zurückdrängen.
 - Industriefremdes EU-Lieferkettengesetz stoppen.
 - Strategische Bedeutung von Normung erkennen und fördern.

Elektro- und Digitalindustrie: Reale Produktion höher als vor Corona

Elektro- und Digitalindustrie



Verarbeitendes Gewerbe insgesamt



Q2 2020

Sep. - Nov. 2023

Veränderung im Vergleich zum Jahresdurchschnitt 2019 in %, arbeitstäglich- und saisonbereinigt
Quelle: Destatis und ZVEI-eigene Berechnungen

Trotz allmählicher Erholung: Branche vor Wachstumsdelle

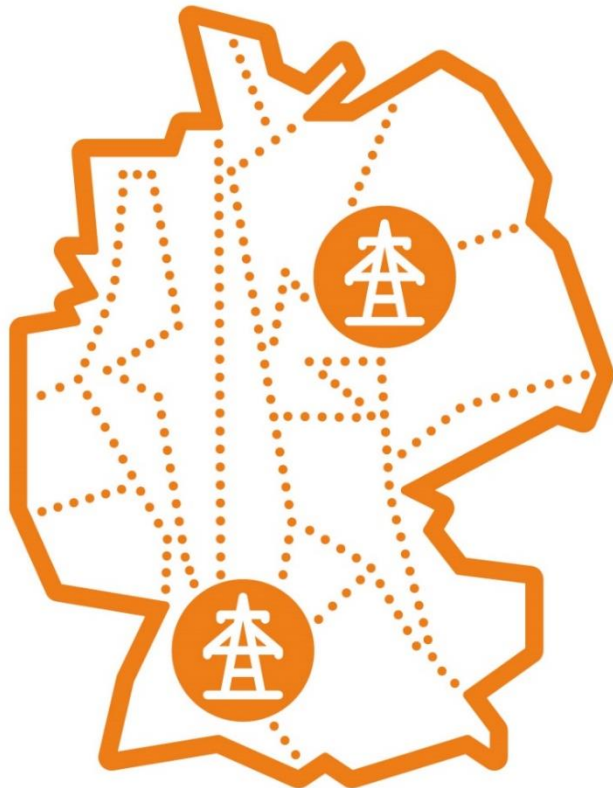


- 2%

realen Produktionsrückgang
für 2024 erwartet.

Netzausbau: Erforderliche Produktionskapazitäten klären

92.642



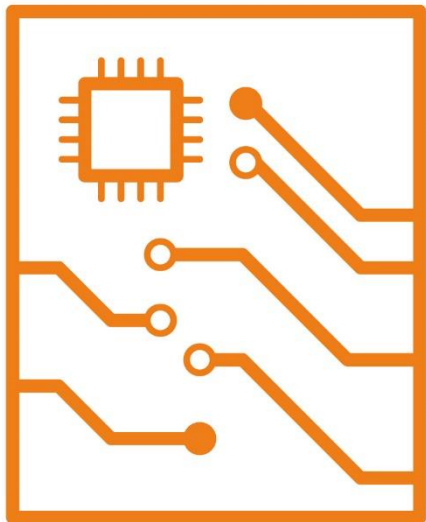
**km Leitungen
müssen im
deutschen
Verteilnetz
mindestens bis
2032 optimiert,
verstärkt, ersetzt
oder neu gebaut
werden.**

- Unsichere Kenntnisse über Ausbaubedarfe verhindern seriöse Investitionsplanungen der Unternehmen.
- Flexibilisierung des Stromverbrauchs als wichtige Stellschraube der Energiewende besser nutzen.
- „Strompaket“ langfristig absichern und in der Breite anwenden:
 - Stromsteuer für alle auf europäisches Mindestmaß reduzieren.
 - Netzentgelte im Zaum halten – beschlossene Entlastungen nicht verwässern.

Technologische Souveränität sichern: Technologien fördern, nicht bremsen

3

**Prozent beträgt Europas Anteil noch an
der weltweiten Leiterplattenproduktion.
Im Jahr 2000 waren es noch 20 Prozent.**



- AI Act in jetziger Form massive Innovationsbremse:
 - Hohe Rechtsunsicherheit.
 - Einfache Steuerungen werden zu Hochrisiko-KI.
 - Neue Bürokratiekosten, vor allem für den Mittelstand.
 - Innovation anreizen statt überregulieren.

Elektro- und Digitalindustrie: Hohe Aufwendungen für F&E und Investitionen



**9 Mrd. Euro
für Investitionen**



**22,1 Mrd. Euro für
Forschung und Entwicklung**

- Aktuelle ZVEI-Mitgliederbefragung zeigt:
 - 60 Prozent der Unternehmen wollen 2024 mehr investieren als im Mittel der vergangenen drei Jahre.
 - Deutschland ist bevorzugter Investitionsstandort: vier von fünf Unternehmen planen hier Investitionen.
- Rekordaufwendungen für F&E und Investitionen (2022).
- Kein Rückzug vom Standort Deutschland.

ZVEI tritt für Demokratie und eine offene, liberale Gesellschaft ein

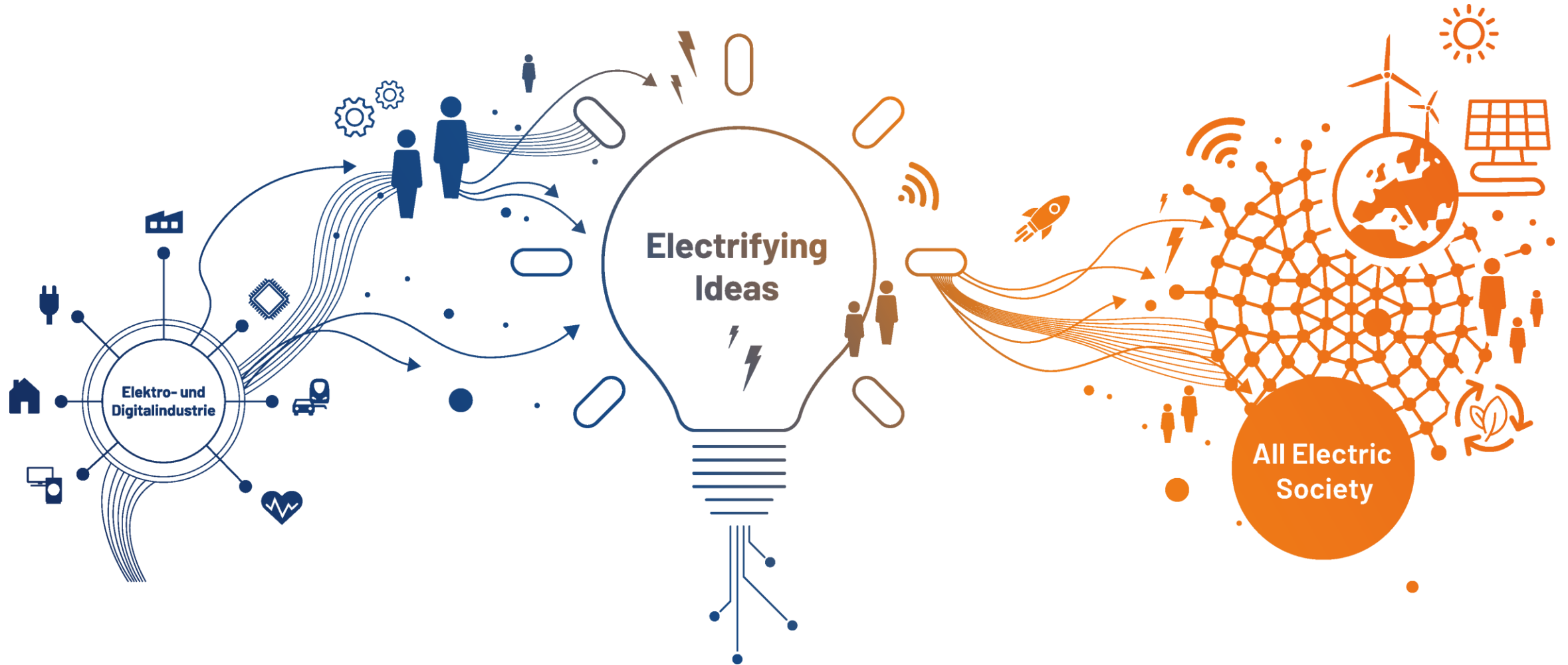


- ZVEI-Kampagne ruft zur Teilnahme an Europawahl auf

electrifying ideas
FOR EUROPE



Vielen Dank.



zvei

electrifying
ideas